

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

24.11.1907 (No. 323)

Karlsruher Zeitung.

Donntag, 24. November.

Nr. 323.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

Dezember

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. November d. J. gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Johannes Müller in Stuttgart zum Professor an der Baugewerkschule in Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 19. November d. J. wurde Regierungsbaumeister Friedrich Weinbrenner bei der Bahnbauinspektion II Karlsruhe zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. September d. J. wurde Betriebsassistent Eugen Münzer in Schaffhausen nach Bretten versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 22. November.

Nach Eintritt in die Tagesordnung gelangt ein Bericht der Petitionskommission betr. die sozialen Reformen im Handwerksberuf zur Besprechung. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. **Mollenhuth** (Soz.) spricht für den Antrag der Kommission und polemisiert gegen den Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verband, von dem die Eingabe an den Reichstag stammt; er erklärt, die Sozialdemokraten werden für die Ueberweisung zur Berücksichtigung stimmen, um der Regierung zu zeigen, daß sie nicht damit einverstanden seien, daß die Regierung die Geschäfte des Zentralverbandes Deutsch-Industrieller besorge.

Abg. **Schad** (Wirtschftl. Vgg.) erklärt, die Angriffe des Vorredners auf den Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verband für ungerecht. Die Sozialdemokraten wollen den Handlungsgehilfen nur ihre Liebe zu Kaiser und Reich verzeihen, das werde ihnen aber nicht gelingen, sie würden vielmehr stehen bleiben auf dem Boden der kaiserlichen Verfassung vom 17. September 1881. Die deutschen Handlungsgehilfen wollten mit der Sozialdemokratie nichts zu tun haben. Redner legt sodann die Einzelheiten aus der Petition dar, die insbesondere die baldige Schaffung einer ausreichenden Pensions- und Hinterbliebenenversicherung für die Privatangestellten und den Ausbau des Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes verlangten.

Nach einer Entgegnung Mollenhuths wird dem Antrage der Kommission einstimmig entsprochen.

Bei der Beratung der Petition betreffend Einführung obligatorischer Arbeitsausweise polemisieren die Abg. **Schad** (Soz.) und **Schad** (Wirtschftl. Vgg.) gegeneinander. Letzterer wirft der Sozialdemokratie gewissenlose Agitation vor, die aber bei den Handlungsgehilfen und den Privatangestellten keinen Eindruck hinterlasse. Die unbrauchbaren utopischen Anträge der Sozialdemokraten böten den Gegnern der Sozialdemokratie die besten Waffen im Kampfe.

Der Bericht wird dem Reichstanzler zur Erwägung bzw. als Material überwiesen.

Die Petition des Allgemeinen Handwerkervereins in Dresden und des Dresdener Innungsausschusses, welche sich gegen eine neue Belastung der Arbeitgeber ausdrückt, wird dem Reichstanzler zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Petition der Anknappschäftsältesten des Niederschlesischen Anknappschäftsvereins um Änderung des Invalidenversicherungsgesetzes soll dem Reichstanzler als Material überwiesen werden. Die Invalidenteile soll schon gewährt werden, wenn der Versicherte 50 Prozent der Erwerbsfähigkeit eingebüßt hat.

Abg. **Sachs** (Soz.) empfiehlt die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Abg. **Behrens** (Wirtschftl. Vgg.) tritt dem Antrage des Vorredners bei; es seien die alten Vergleute meistens der Gnade ihrer Kinder ausgeliefert.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) tritt dem Antrage auf Ueberweisung zur Berücksichtigung entgegen. Das würde heißen das ganze Invalidengesetz über den Haufen werfen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Das wollen wir auch!) **Erzberger** (fortfahrend): Wir aber nicht! Wir wollen es ausbauen! Wir sind übrigens nicht in der Lage, die Kosten dieser Forderung zu übernehmen.

Abg. **Mollenhuth** (Soz.) meint, über die Kostenfrage habe das Zentrum sich sonst nie den Kopf zerbrochen.

Abg. **Brejsti** (Pole) sagt, zur Regelung der Kostenfrage habe man den Staatssekretär; dieses Moment läme für seine Partei nicht in Frage.

Nach weiteren Debatten wird der Antrag der Kommission gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen und der Wirtschftlichen Vereinigung angenommen und der Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Petition über die Abänderung der Kaiserlichen Verordnung über den Verkehr mit Arzneimitteln vom 22. Oktober 1901 bittet, dem Wunsche der Apothekenbesitzer, eine Beschränkung der im freien Verkehr befindlichen Artikel herbeizuführen, keine Folge zu geben.

Abg. **Burckhardt** (Wirtschftl. Vgg.) wünscht, das über die verkehrsfreien Mittel eine Liste aufgestellt werde und befürwortet die Petition, die alsdann der Regierung als Material überwiesen wird.

Es folgt die Petition betr. die Abänderung des § 100 der Gewerbeordnung um Aufhebung der hygienischen Verordnungen über Konzeptionen des Barbier- und Friseurgewerbes.

Abg. **Jel** (Ztr.) beantragt, entgegen dem Antrage der Kommission, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **Malkewitz** (konj.) tritt dem Antrage Jels bei, den **Brühne** (Soz.) bekämpft.

Abg. **Rugdan** (freif. Vpt.) meint, die Zwangsorganisation sei ein öffentliches Unrecht und würde sich auf die Dauer zum großen Schaden für das Handwerk auswachen. Das Handwerk müsse vielmehr zum Wettkampfe gerüstet werden.

Abg. **Göring** (Ztr.) hält es für verwunderlich, das gerade **Rugdan** **Windexpreise** für das Handwerk bekämpfte.

Abg. **Kaabe** meint, die Arbeiter hätten längst die Mindestlöhne festgesetzt, weshalb solle das nicht auch den Handwerkern möglich sein. Die Schwindelkonturrenz und die ungläublichen Submissionsmißstände werden durch derartige Maßnahmen beseitigt werden.

Abg. **Gothein** (freif. Vgg.) führt aus: Durch die Festlegung der Windexpreise werde, namentlich dem jungen Handwerker das Leben schwer gemacht, der durch billige Preise sich seine Kundenchaft erwerben wolle. Durch die Windexpreise werde lediglich ein Spionagesystem ausgebildet.

Abg. **Malkewitz** (konj.) tritt **Rugdan** und **Gothein** entgegen. Handwerkerfragen, wie die Kaufverordnungsänderung und der Befähigungsnachweis seien stets auf den Widerstand der Linken gestoßen, während die Rechte sich den Wünschen der Handwerker anschloß.

Abg. **Rugdan** (freif. Vpt.) legt dar, daß auch seine Partei ein warmes Herz für die Handwerker habe, nur bekämpfe sie die Zwangsorganisation.

Abg. **Niesberg** (Wirtschftl. Vgg.) meint, seine Partei wolle den § 100 G., der der Entwicklung des Handwerks ein Demm-schub gewesen sei, endlich der modernen Zeit entsprechend umformen.

Abg. **Wieland** (freif. Vpt.) meint, die Zwangsinnungen seien vererblich. Der Antrag sei ein großes Unglück für das ganze Handwerk.

Der Antrag **Jel** (Ztr.) wird hierauf angenommen. Ueber den zweiten Teil geht das Haus zur Tagesordnung über.

Darauf tritt Beratung ein.

Eingegangen ist eine Interpellation **Kanis** (konj.) betreffend den hohen Reichshandelsstand.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Abänderung des Majestätsbeleidigungsparagraphen. Schluß 6 Uhr.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 23. November.

Das Haus ist gut besucht. Präsident **Graf Stolberg** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Eingegangen ist die Interpellation **Albrecht** und **Genossen**, sowie die Interpellation **Sahn**, **Arendt** und **Genossen** über die hohen Lebensmittelpreise bzw. den hohen Stand der Kohlenpreise.

Bei Beratung des am 27. August 1907 in Berlin unterzeichneten Vertrages zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden über die Unfallversicherung regt

Abg. **Fund** (natl.) an, daß bei derartigen internationalen Verträgen die deutsche Sprache etwas mehr zu ihrem Rechte komme.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bemängelt, daß die deutschen Arbeiter gegenüber den holländischen außerordentlich benachteiligt seien und führt hierfür eine Reihe von Beispielen an. Er beantragt Verweisung an eine Kommission.

Geh. Rat **Kaspar** weist darauf hin, daß im Falle der Kommissionsberatung es nicht möglich sein würde, den Vertrag zum 1. Januar 1908 in Kraft zu setzen, wodurch für die Schiffsfahrts- und Industriearbeiter sehr unangenehme Folgen eintreten würden.

Abg. **Dove** (freif. Vgg.) glaubt, daß die Kommissionsberatung sehr wohl bis Schluß des Monats zu Ende geführt werden könne.

Geh. Rat **Kaspar** bleibt bei seinen Bedenken.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **Mollenhuth**, **Schiff** und **Stadthagen** wird die Vorlage an eine 14gliedrige Kommission verwiesen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend Strafung wegen Majestätsbeleidigung.

(Mit einer Beilage.)

Staatssekretär **Niederding** führt aus: Der vorliegende Gesetzentwurf soll den vorläufigen Ausgleich darstellen zwischen dem gedruckten Buchstaben des Gesetzes und demjenigen, was man auf dem Gebiete der Majestätsbeleidigungen unter dem Eindruck der Anschauungen der neueren Zeit als Recht gelten läßt. Der Entwurf hat nur interimsistischen Charakter. Durch Kaiserlichen Erlaß vom Januar d. J. wurden die Majestätsbeleidigungsprozesse für Preußen und die Reichsländer eingeschränkt. Durch diesen Entwurf soll den Mißdeutungen und Verstimmungen in den Kreisen des deutschen Volkes vorgebeugt werden. Die Majestätsbeleidigungsprozesse werden künftig wesentlich eingeschränkt werden, und zwar, so weit es das allgemeine Staatsinteresse zuläßt. Wünschenswert ist auch eine möglichst rasche Erledigung des Entwurfs im Reichstag. (Beifall.)

* Berlin, 23. Nov. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, die Etatsberatung Donnerstag zu beginnen. Am Montag und den folgenden Tagen werden Interpellationen, betreffend Lebensmittelpreise und Kohlennot, und später betreffend den hohen Reichshandelsstand verhandelt werden. Es folgen dann die Vorlagen, betreffend die Bauverordnungen und Versicherungsverträge. Nach der Etatsberatung wird das Vereins- und Bürgengesetz beraten werden. Am 21. Dezember wird der Reichstag in die Weihnachtstferien gehen.

* Berlin, 23. Nov. Im Reichstage gelangte heute der Entwurf, betreffend Erleichterung des Wechselprotokolls, zur Beratung.

Seidberger Universitätsfeier.

Seidberg, 22. November.

Wie alle Jahre, so beging die Universität auch heute den Geburtstag ihres Wiederherstellers, weiland Großherzogs Karl Friedrich, durch einen feierlichen Akt. Die Festrede hielt der Prorektor dieses Jahres, Herr Geh. Hofrat Dr. **Jellinek**. Sein Thema lautete: „Der Kampf des alten mit dem neuen Recht“. Hierauf verlas der Prorektor die Chronik der Universität seit der vorjährigen Feier. Das meiste ist aus offiziellen und sonstigen Veröffentlichungen bekannt. Auch im verflossenen Jahre zeigte die Frequenz der Hochschule gegen die Vorjahre wieder ein Steigen. Im Sommersemester betrug die Zahl der immatrikulierten Studierenden 1933 (darunter 76 Frauen), nämlich 61 Theologen, 535 Juristen, 397 Mediziner, 603 Philosophen, 337 Naturforscher — neben 124 Hospitanten und 32 Hörerinnen, insgesamt 2089 Hörer. Abgangszeugnisse sind genommen 845. Die Zahl der Immatrikulationen im laufenden Semester beläuft sich mit Einrechnung der noch vorgemerkten Studierenden auf 588, so daß sich für das Wintersemester eine Besuchsziffer von 1676 Studierenden ergibt (darunter 65 Frauen), nämlich 55 Theologen, 357 Juristen, 385 Mediziner, 553 Philosophen, 326 Naturforscher — nebst 109 Hospitanten und 32 Hörerinnen, insgesamt 1817 Hörer — in beiden Semestern, die höchste Frequenz, die bisher erreicht worden ist. Sehr erfreulich ist es, daß die Differenz in der Zahl der Immatrikulierten zwischen Sommer- und Wintersemester sehr gering geworden ist. Wie die angeführten Zahlen beweisen, hat in mehreren Fakultäten die Frequenz des Winters bereits fast die des Sommers erreicht. Von besonderen Vorkommnissen seien erwähnt: Eine Reihe von Universitätsinstituten konnten durch zum Teil erhebliche außerordentliche Zuwendungen besser ausgerüstet werden. Das archäologische Institut erhielt laut Vermächtnis des Geh. Hofrats Dr. **Buhl** 2000 M. bar und zwei Originalfresken aus der Villa **Hadriana**. Die Erben **Kuno Fischers** haben der Universität eine Marmorbüste **Hegels**, welche die Regierung dem Gelehrten zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum geschenkt hat, sowie das Marmorrelief des Vereinigten als Erinnerung an seine Tätigkeit an der Hochschule überwiesen. Die Marmorbüste **Hegels** ist nach Beschluß des Engeren Senats im Direktorzimmer des philosophischen Seminars aufgestellt worden und das Marmorrelief **Kuno Fischers** soll im Senatzzimmer angebracht werden. Das stratigraphisch-paläontologische Institut erhielt von Herrn Professor Dr. **Adolf Schmidt** dessen wertvolle Sammlung von Ergon und technologischen Produkten — das Ergebnis einer jahrzehntelangen Sammeltätigkeit — und von Herrn **Privatmann J. Köch** in **Mauer a. E.** einen altiluvialen menschlichen Unterkiefer von höchster wissenschaftlicher Bedeutung. Es sind dem Fonds zur Errichtung eines Krebsinstituts weitere reiche Schenkungen im Betrage von zusammen 55 181,30 M. zugeflossen, so daß die Gesamtsumme derselben jetzt 878 185,82 M. (davon 220 M. Jahresbeiträge) ausmacht. Außerdem wurden von einer nicht genannt sein wollenen Person zum Andenken an eine im Samariterhaus verstorbenen Patientin dem Krebsinstitut der Betrag von 5000 Mark gestiftet mit der Bestimmung, daß von der Stiftung zehn Jahre lang in jedem Jahr 500 M., sowie die jeweils auflaufenden Zinsen ausschließlich für die wissenschaftliche Abteilung des Krebsinstituts verwendet werden sollen. Die Luisenheilanstalt hat im abgelaufenen Jahre an Geschenken erhalten: von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog **Friedrich I.** und der Großherzogin **Luisa** 12 000 M., von Herrn **Wilhelm Landfried** 1000 M., von Herrn Professor Dr. **Petersen** und Frau als Nachlaß beim Kauf eines Bauplatzes 21 000 M., von der Verwaltung des Unterländer Studienfonds 1000 M., Legat des verstorbenen Geheimen Rats **Kuno Fischer** 1000 M., von der Großh. Regierung für die Laboratoriumseinrichtung 1500 M., von der Bierordt-Stiftung 3000 M., Legat des verstorbenen Geheimen Hofrats Dr. **Buhl** 10 000 M.,

von Fräulein Ella Schottländer 660 M., Vermächtnis des Herrn Diemer 500 M., Vermächtnis von Fräulein Prommel 500 M., von Herrn Bäumeister F. Mohr 500 M., mit vielen kleineren Legaten und Geschenken in Summe 55 831,43 M. Auf das Verlesen der Chronik folgte die Preisverteilung. Für Bearbeitung der theologischen Aufgabe erhielt den Preis Karl Th. Mose aus Heidelberg. Die juristische Aufgabe hatte zwei Bearbeiter gefunden. Während der einen ein Preis nicht zuerkannt werden konnte, stellte die zweite sich als preiswürdig heraus; ihr Verfasser ist Ernst Gernandt aus Mannheim. Die eingegangene Lösung der medizinischen Aufgabe wird von der Fakultät als wertvolle Arbeit bezeichnet. Ihr Verfasser, W. C. Th. Hübschmann aus Heidelberg, erhält den Preis und das Zinsertragnis der Otto Weber-Stiftung im Betrage von 350 M. Für seine Bearbeitung der Aufgabe aus der germanischen Philologie erhält den Preis Kurt Jado aus Mannheim. Die Arbeit wird von der Fakultät als vollkommen würdig bezeichnet. Sehr günstig lautet auch das Urteil über die Lösung der archäologischen Arbeit. Der mit dem Preis gekrönte Verfasser ist A. Wagenknecht aus Hamburg. Das Zinsertragnis im Betrage von 900 M. aus der Mooschen Stiftung für die vom Direktor der Chronik gestellte Aufgabe erhielt für seine preiswürdige Lösung Marie Köbele aus Achern.

Am Schlusse seiner Darlegungen sagte der Prorektor: Es ist das erste Mal, daß wir den Geburtstag Karl Friedrichs unter der Regierung seines Urentels, des Großherzogs Friedrich II. begehen. In treuer Gesinnung, mit tiefem Vertrauen blicken wir zu dem nunmehrigen allerdurchlauchtigsten Oberhaupte unserer Universität empor. Wir haben die huldvollen Worte vernommen, mit denen Seine Königliche Hoheit uns betrautet hat, daß Er uns im Geiste seines erhabenen Vaters lenken werde. Dafür danken wir Ihm in tiefster Ehrfurcht und ich gebe zum Schlusse der Feier dem innigen Wunsche Ausdruck, der in unser Aller Brust lebt: Gott schütze Großherzog Friedrich II. und das ganze Großherzogliche Haus!

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 22. November.

Die Washingtoner Regierung macht endlich Anstrengungen, die in der Union herrschende Geldkrise zu bekämpfen. Es werden 100 Mill. Dollar 3proz. Schatznoten und 50 Mill. Dollar 2proz. Panama-Bonds ausgegeben, und man hofft, auf diese Weise die thesaurierten Gelder des Sparfunds aus ihrem Versteck zu locken. Ob die Maßregel eine glückliche ist, darüber sind die Meinungen geteilt. Man bemängelt, daß die 3proz. Verzinsung zu wenig Anreiz biete u. daß das vertriebene Geld zu sehr einer Inflation abneigt. Durchschlagender Erfolg hat die Regierungssaktion nicht gehabt, denn dasagio auf Bargeld ist nach vorübergehender Abschwächung wieder auf 3/4 Proz. gestiegen. Es mag schwer sein, in einer so verfahrenen Situation das Richtige zu treffen. Aber es leuchtet schließlich ein, daß mit einem Neudruck von hundert Millionen Papier nicht eine Krise beseitigt sein kann, die aus Spekulation, unerblichen Machenschaften, Verdrängung und Einzelner auf Kosten der Allgemeinheit, hervorgegangen ist. Das Mißtrauen gegen die Verwaltung fremder Gelder hat das Publikum topfisch gemacht, so daß in Amerika hauptsächlich eine Vertrauenskrise herrscht. Aber diese Krisis legt das ganze Geschäftsleben lahm, die Industrie schränkt ihren Betrieb ein, die Eisenbahnen hören mit Bauten auf, Arbeiter werden massenweise entlassen. Der große Stahltrust hat seine Produktion um nahezu die Hälfte eingeschränkt. Wie sehr in Amerika alles Erwerbsleben darniederliegt, geht daraus hervor, daß Scharen von Auswanderern den Schiffen zudrängen, um in die Heimat zurückzukehren. Ob der Niedergang im Wirtschaftsleben von Dauer sein wird oder nicht, wird niemand im voraus beurteilen wollen. Und daß die amerikanischen Maßnahmen ein Fehlgriff waren, beweist auch der fortwährende Geldanpruch Amerikas bei den europäischen Geldreservoirs. Da die Bank von Frankreich neue Goldmengen einweisen nicht zur Verfügung gestellt, kann der Kampf um das Gold von neuem losgehen. Ungünstig ist es dabei, daß die Wechselkurse sich wieder zu Ungunsten Deutschlands verschoben haben. Scheid London steht wieder so hoch, daß weiterer Goldabfluß von Deutschland möglich ist. Das hat die Stimmung ungünstig beeinflusst, die schon deswegen recht trübe war, weil in Hamburg-Altona ein neues großes Falliment vorgekommen ist.

Dazu wird die industrielle Konjunktur zusehends schlechter. Die Eisenindustrie ist recht düster gefärbt und auch die Kohlenindustrie geht vielleicht dem Ende ihrer Glanzzeit entgegen, namentlich, wenn die in Erwägung stehenden ermäßigten Einfuhrtarife zur Tat werden sollten. Montanpapiere glitten daher alle herab, gleiches gilt von den meisten Industriepapieren, Bankaktien und so weiter.

Wir sind wieder einmal in eine Zeit eingetreten, da die Alie sich überlebt hat und das Kapital mehr für die fest verbürgte Renten Passion jagt. Deshalb liegen auch Renten im Vergleich zu den hohen Zinssätzen außerordentlich fest. Begehrt sind die Aufsätze, da man allgemein annimmt, daß die neue Duma das Budget lockeren wird. Nur solche Renten sind niedriger, bei denen Qualitätsmangel fühlbar werden. So sind Portugiesen auf steigendes Goldagio, Chilenen auf Ausbreitung der Finanzkrise, amerikanische Bonds auf ernsthafte Besorgnisse wegen Weiterentwicklung der Lage niedriger.

Einen starken Rückprall erfuhren Schiffahrtsaktien, weil die Dividenden um 3 Proz. niedriger taxiert werden und anscheinend die allzu rasche Expansionspolitik der Reederei sich rächt. Bei der Sapag und dem Lloyd soll großer Geldbedarf bestehen.

Von österr. Bahnen waren Staatsbahn auf Verstaatlichungsgerüchte über, wegen Lombarden auf Andeutungen über einen ungünstigen Jahresabschluss nachgaben. Westsibilianer, die auf die Verschiebung in der Abwicklung des Rücklaufs nachgaben, erholten sich schließlich wieder. Orientbahnen lagen fest, weil der Schiedsspruch Morrets für die Bahnen günstig sein soll. Baltimore und Ohio, Pennsylvania gingen zurück.

(Telegramme.)

Berlin, 23. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist seitens der Reichsverwaltung bereits seit längerer Zeit eine umfassende Untersuchung unserer Geld- und Kreditverhältnisse unter Mitwirkung von Sachverständigen in Aussicht genommen. Die einleitenden Schritte hierzu sollen schon in den nächsten Wochen erfolgen, um den Sachverständigen genügend Zeit für eine eingehende Prüfung und für Umfragen in weiteren Kreisen zu lassen. In gleicher Weise wird eine Enquete über Fragen des Bankwesens beabsichtigt, wie sie bereits in der vorigen Session des Reichstages

von der Reichsverwaltung in Aussicht gestellt worden ist. Die Anhörung von Sachverständigen über diese Fragen ist auch zur Vorbereitung der Entschlüsse erwünscht, welche anlässlich des am 1. Januar 1911 eintretenden Ablaufs der Reichsbankprivilegien zu treffen sein werden.

Hamburg, 23. Nov. Die Altonaer Staatsanwaltschaft verfügte die Festnahme des Kommerzienrats Müller, des Inhabers der gestern insolvent gewordenen „Wachschleier“.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 23. November.

Nachdem der königlich preussische Gesandte am Großherzoglichen Hofe seiner königlichen Hoheit dem Großherzog vor kurzem sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat, fand gestern Abend zu Ehren des Gesandten ein Diner im Großherzoglichen Palais statt, zu dem außer Herrn und Frau von Eisenacher die Damen und Herren des Hofstaats, die bei dem Empfang dienstlich anwesend waren, Einladung erhalten hatten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen und erteilte dem Kammerherrn Rudolf Freiherrn von Tüdingen in Karlsruhe Audienz.

Heute mittag halb 1 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den A. u. A. österreichisch-ungarischen Gesandten von Gallenberg. Der Gesandte war beauftragt, seiner königlichen Hoheit den Dank seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich dafür zu übermitteln, daß Seine königliche Hoheit die Absicht gehabt hatte, Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Max an das Hoflager seiner Majestät zu entsenden, um das Ableben seiner königlichen Hoheit des hochseligen Großherzogs und den Regierungsantritt anzuzeigen. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich ließ Allerhöchste Bedauern ausdrücken, daß Allerhöchstderselbe mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand nicht in der Lage wäre, Seine Großherzogliche Hoheit in der bei solchen Anlässen üblichen Weise zu empfangen, weshalb gebeten werden mußte, von der Entsendung des Prinzen Umgang zu nehmen.

Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seb und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Seine königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besichtigten heute nachmittag in dem Atelier des Bildhauers Taucher die von diesem Künstler gefertigte Marmorstatue weiland Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Stephanie, die Geheimere Kommerzienrat Reich in Mannheim mit Genehmigung des in Gott ruhenden Großherzogs Friedrich für den dortigen Schlossgarten gestiftet hat. Bei der Besichtigung war außer dem Künstler der Stifter des Denkmals zugegen, der bei diesem Anlaß seiner königlichen Hoheit das Standbild übergab.

Herr Julio Arjona, der zum Generalkonsul der Republik Panama mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt worden ist, und als solcher das Exequatur namens des Reichs erhalten hat, ist zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Eine Anregung der „Vereinigung zum Schutze der Interessen der Besitzer von Barlettalosen“, auf eine beschleunigte Einlösung der Barlettalosen, hat die Verwaltung gegeben, über den Stand der Einlösung jener Lose Auskunft eingeholen. Es wurde darauf von beteiligter italienischer Stelle die Versicherung abgegeben, daß eine Verdrückung der Auszahlung nicht vorliege und daß die Einlösung ohne Parteilichkeit, genau in der Reihenfolge, wie die Lose präsentiert werden, erfolge.

Es sei allerdings richtig, daß die Abwicklung sehr langsam vor sich gehe, doch sei zu berücksichtigen, daß bis jetzt 200 000 Lose eingereicht seien, deren Prüfung viel Zeit in Anspruch nehme. Denn unter diesen seien viele viele ansehnlich, z. B. vollständig zerfesselt und falsch zusammengeklebt, sowie solche, die der Simons entbehrten. Da sehrzuredt die ausgegebenen Lose nicht alle in gleicher Farbe gedruckt worden seien, wären auch diese auf ihre Echtheit zu untersuchen.

Schließlich sei zu prüfen, ob unter den Losen sich solche befinden, die als gestohlen angemeldet worden sind.

Bis jetzt habe der Credito Italiano gegen 520 Zahlungsmandate erhalten und an 2 000 000 Lire ausgezahlt. Allerdings seien in dieser Summe auch einige bedeutende Prämien mit unbegriffen.

Der Credito Italiano sei im übrigen bereit, um die Sache zu beschleunigen, die nicht gezogenen Lose, die ohne Zweifel unanfechtbar seien, zum Preise von 36 Lire bis 36,75 Lire das Stück sofort a forfait zu übernehmen.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Tiengen (M. Waldshut), Göttingen (M. Säckingen) und Wald (Hohenzollern), (Gesprächsgeld je 1 M.).

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 21. November. Nach den Eingemeindungsvereinbarungen mit Weiertheim soll dieser Vorort mit Gaszuführung versehen werden, sobald eine Rente von 3 1/2 Proz. aus dem für die Zuleitung aufzuwendenden Kapital gesichert ist. Nach den Erhebungen und Berechnungen des Gaswerts über den in Weiertheim zu erwartenden Verbrauch ist diese Rente gesichert. Es wird deswegen das Gaswerk mit der Ausarbeitung eines Projekts und Kostenaufschlags beauftragt und nach dessen Fertigstellung sollen die erforderlichen Mittel beim Bürgerausschuß angefordert werden. — Die erste Karlsruhe Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn überfendet aus Anlaß ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums eine von Professor Rudolf Mayer angefertigte Bronze-Plakette mit dem Bildnis ihres Seniordehns, Kommerzienrats F. Wolff, nebst einem von Professor Gagel entworfenen und in der eigenen Druckerei hergestellten Gedenkblatt zur Aufnahme in das städtische Archiv. Der Stadtrat nimmt dieses Erinnerungszeichen mit verbindlichem Danke an und spricht der Firma nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubiläum aus. — Wegen das mit Stimmen-

mehrheit erlassene Erkenntnis des Bezirksamts Karlsruhe vom 22. Oktober d. J., wonach dem Gesuche des Stadtrats Karlsruhe um Errichtung einer Stauffschleufe im Landgraben zwischen Durlach und Karlsruhe die Genehmigung zuerkannt wurde, wird Beschwerde an Großherzogliches Innenministerium mit dem Antrag erhoben, die nachgesuchte Genehmigung zu erteilen. — Die Handels- und Gewerbesteuern für Unterfranken und Aschaffenburg überfendet einen Abdruck ihrer neuerdings an die bayerische und badische Eisenbahnverwaltung gerichtete Eingabe um Verbesserung des Schnellzugsverkehrs zwischen Würzburg und Heidelberg mit dem Ersuchen um Unterstützung ihrer Bestrebungen. Der Stadtrat befragt die Gesuch bei der Großh. Eisenbahnverwaltung.

Buchtagssongert. Der Kirchenchor der Christuskirche versammelt morgen, Sonntag den 24. November, abends 8 Uhr, in der Christuskirche ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Nina Baumel (Soprano), Frau Marie Schäfer (Alt), Herrn Franz Gaertner (Tenor), Herrn Otto Wehbecker (Bariton), Fräulein Margar. Schweibert (Violine), Herrn Jos. Schmid (Begleitung des Oratoriums), Orgelfolio und musikalische Leitung Herr Hans Vogel.

Zu Hauptlehrern an der städtischen Volksschule wurden ernannt: Konrad, Wilhelm, Hauptlehrer in Pforzheim, Stütz, Julius, Hauptlehrer in Inzelsheim, Böhringer, August, Hauptlehrer in Oberburten, Strobel, Joseph, Hauptlehrer in Illm, Joffers, Jakob, Unterlehrer hier, Behmann, Friedrich, Unterlehrer hier, Münzer, Karl, Unterlehrer in Freiburg, Scherer, Friedrich, Unterlehrer hier, Engert, Adolf, Unterlehrer hier, Schädmer, Karl, Unterlehrer hier; zu Hauptlehrerinnen: Deimling, Amalie, Unterlehrerin hier, Haas, Josepha, Unterlehrerin hier, Gomburger, Gabriele, Unterlehrerin hier.

Zu den städtischen Arbeiterfortbildungskursen haben sich 120 Teilnehmer gemeldet. Die Kurse haben bereits begonnen.

Karlsruher Varietés. Trotz der noch bevorstehenden Weihnachtszeit, in der erfahrungsgemäß der Besuch unserer Varietés beträchtlich abzunehmen pflegt, haben sich die derzeitigen Vorstellungserien doch einer recht zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen. Im Kolosseum wird man durch den Schatten- und Zauberfünftler Charles, das Kontrabassduett Langeros, die Soubrette Emma Bussy, den sehr komischen Bauchredner Steibler, den Humoristen Sassen, das atombasierte Thais-Trio, den Mann mit dem geheimnisvollen Kopf, Mac Walton und durch interessante kinematographische Bilder gut unterhalten. — Die rührige Direktion Grüneberg des Apollotheaters hat für die nächste Woche eine besondere Attraktion erworben; am Montag beginnt ein kurzes Gastspiel der Japanerin Konna Kijama, deren außerordentliche Gesangskunst überall, wo sie auftrat, höchste Anerkennung gefunden hat. Im übrigen nennen wir als gute Nummer des jetzigen Programms die Reitergesellschaft Brothens Louisons, das Damengangsensemble „Borussia-Septett“, den sehr wirksamen Tanz- und Karikaturkomiker Richard Denter, den japanischen Drahtseilkünstler Arayama, die Equilibristen Gebr. Ricardo und die Karlsruherkroten Perbert. Auch hier bringt der Kinematograph zum Schluß unterhaltende neue Bilder.

Evangelische Kirchengemeinderversammlung. In der Kleinen Kirche wurde gestern Abend eine öffentliche Sitzung der evangelischen Kirchengemeinderversammlung abgehalten. Vor Beginn der Beratungen richtete der Vorsitzende, Hofprediger Fischer, eine kurze Ansprache an die Versammlung, in der er ausführte: Vor Eintritt in die Tagesordnung gestalte ich mir, einige Worte an Sie zu richten. Seit unserer letzten Tagung ist nach Gottes Willen unser geliebter Landesherz und Landesbischof von uns geschieden. Die Geschichte wird im Zweifel darüber sein, ob sie ihn den Weisen, Guten, Deutschen, Frommen oder Treuen heißen will. Wir aber haben ein Recht zu sagen, wenn er jemandem gehört hat, so gehörte er uns. Er war ein Mann, der jederzeit ein warmes Herz für uns und unsere Gemeinde hatte. Wir hielten nicht für richtig, eine Kundgebung der evangelischen Bevölkerung zu veranstalten, denn er war der Landesfürst aller und bei der Trauer um ihn spielten konfessionelle Unterschiede keine Rolle. Die evangelische Kirchengemeinde hat aber ein Beileidstelegramm abgesetzt und am Sarge des Heimgegangenen einen Kranz niedergelegt. Zum Zeichen, daß Sie damit einverstanden sind, aber auch zum Zeichen dafür, daß wir eine unauslöschliche Dankbarkeit und nimmer endende Liebe für den Verstorbenen in unserem Herzen bewahren werden, bitte ich Sie, sich von den Sichen zu erheben. Dies geschah. — Der Vorsitzende gedachte sodann des Ablebens der bisherigen Kirchengemeinderatsmitglieder Geh. Rat Arnsperger und Oberlehrer Vanjapach, zu deren ehrenden Andenken sich die Anwesenden gleichfalls von den Sichen erhoben. — Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten, und zwar zunächst in die Wahl zweier Kirchengemeinderatsmitglieder für die verstorbenen Mitglieder Arnsperger und Vanjapach. Es wurden gewählt Fabrikant O. Belmann und Schlachthofdirektor F. Wanner. — Geh. Rat v. Stöffer berichtete sodann über die Anträge, betreffend Errichtung eines weiteren (fünften) Vikariats in der Kirchengemeinde Karlsruhe-Stadt, und die Anstellung eines Kirchengemeindefürs für die Neuwahlsgemeinde. Den Anträgen wurde nach kurzer Diskussion zugestimmt. — Die Erteilung der Befehle zu den Kirchenrechnungen für das Jahr 1906 wurden für unbeanstandet erklärt. — Es referierte hierauf Geh. Rat Sprenger über folgende Punkte der Tagesordnung: Die Vereinigung der Rechnungen der evangelischen Kirchenkasse und der evangelischen Kirchensteuerkasse; die Vinterlegung verfügbarer Kassenvorräte bei der Vereinsbank Karlsruhe; die Verwendung des Vermögens der bisherigen Diözesanogenossenschaft Weiertheim-Bulach. Die hierauf bezüglichen Anträge wurden angenommen. Auch die Einrichtung von Fernsprechanlagen bei den 8 Pfarreien, die einen jährlichen Aufwand von 760 M. verursacht, wurde einstimmig gutgeheißen. Der Vorsitzende machte noch Mitteilung, daß der Ringelbeutel abgeschrieben und das Kirchenopfer in Büchsen, die an den Kirchentüren aufgestellt werden, eingelegt werden soll. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Kunstgenossenschaft Karlsruhe, e. V. Bei der stattgefundenen Neuwahl von Vorstandsmitgliedern in der Karlsruher Kunstgenossenschaft wurden gewählt die Herren Maler Professor Kasp. Ritter zum ersten Vorsitzenden, Maler Hermann Mose zum zweiten Vorsitzenden, Maler Rich. Strahberger zum ersten Schriftführer, Maler Georg Thrahn zum zweiten Schriftführer.

Allgemeine Ortsrentenkasse. In der Generalversammlung am Donnerstag gab nach erläuternden Ausführungen über die Einführung der freien Arztwahl in der Allgemeinen Ortsrentenkasse der Vorsitzende, Schriftführer Hof, bekannt, daß die Allgemeine Ortsrentenkasse mit dem Karlsruher Arztverband einen Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen hat, wonach die freie Arztwahl am 1. Januar 1908 zur Einführung gelangt. Wegen diesen vom Vorstand eingegangenen Vertrag, welcher von den Ärzten und deren Organisation angekreht wurde, konnten, wie der Vorsitzende ausführte, in sofern keine Einwendungen erhoben werden, als es dem Vorstand nach den gegebenen Verhältnissen nicht möglich war, anders zu handeln. Ob die Kasse damit besser oder schlechter abkame, wird die Zukunft lehren. Der Vertrag fand einstimmige Annahme.

Aus dem Polizeibericht. Aus dem Korridor des Seminars in der Kuppelstraße stahl ein Unbekannter einen dunkelbraunen Lederkoffer mit dem Monogramm E. B. — Einer Dame kam am 21. d. M. abends im Vorraum des Postamts in der Waldhornstraße ihr Portemonnaie mit 130 M. abhanden. — In der Waldstraße erbrach am 21. d. M. ein Unbekannter zwei Manjarden und stahl einem Dienstmädchen Schmuckfächer im Werte von 40 M.

Manheim, 22. Nov. Gestern nachmittag waren im Saale des Hotel National hier die Vertreter von 40 landwirtschaftlichen Bezugsvereinigungen aus den Kreisen Mannheim und Heidelberg auf Einladung des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine erschienen, um neben anderen wichtigen Fragen die Kohlennot zu besprechen. Lebhaft wurde beklagt, daß das Kohlenyndikat den süddeutschen Markt nicht mit den nötigen Kohlenmengen versorge. Als teilweiser Ersatz wurde insbesondere der Bezug von Traunkohlen empfohlen.

Baden, 22. Nov. Das heute abend vom Städtischen Kurkomitee veranstaltete zweite Abonnementskonzert der diesjährigen Winterkonzerte gestaltete sich zu einem interessanten Kunstgenuß. Als Solisten waren zwei hervorragende Künstler zur Mitwirkung gewonnen, die Violinvirtuosin Fräulein Stefi Seyer aus Budapest und der Hofopernsänger Herr Heinrich Henkel aus Wiesbaden. Das Programm war zudem gut gewählt.

Lehr, 22. Nov. Die Sparrasse Lehr, die mit Beginn des Jahres 1906 die Einlagen mit 3% Prozent zu verzinsen beabsichtigte, hat neuerdings beschlossen, den Zinsfuß auf den genannten Zeitpunkt auf 4 Prozent zu erhöhen. Außerdem tritt an Stelle der Drittmonatsverzinsung die tägliche, sofortige Verzinsung. — Der Eröffnungsfest der Bahnlinie Erstein-Oberreuthen-Dittrodt wohnten als Vertreter der Stadt Lehr die Herren Oberbürgermeister Dr. Alfelig und Handelskammerpräsident Max Heidlauß bei.

Freiburg, 22. Nov. Eine Ausschuhung des Freiburger Verkehrsvereins, die am Mittwoch stattfand, ließ das lebhafteste Interesse der zahlreichen Anwesenden an den gemeinnützigen Arbeiten des Vereins erkennen und der jüngste Vereinsabend wurde durch eine Reihe von Berichten und Anträgen ausgefüllt. Der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Julius Mez, besprach den Plan eines Winterportführers. Es handelt sich um ein kurz gefaßtes Kellnerheft, das im Verein mit dem Freiburger Skiklub hergestellt werden soll. Was die Sportpflege betrifft, so wurde beantragt, daß der Verkehrsverein für Anlage einer Kodelbahn in der Nähe der Stadt einzutreten solle. Die Stadt hat bereits Vorbereitungen zur Erfüllung dieses Wunsches getroffen. Die vom Verein beantragte Mail-Coach-Rundfahrten sollen, obgleich die damit gemachten Erfahrungen nicht gerade ermutigend sind, im nächsten Jahre wieder unternommen werden, weil diese Fahrten für Freiburg ein willkommenes Mittel ersten Ranges sind. Es wird dabei auf eine lebhaftere Unterstützung durch die hiesigen Hotels und Pensionen gerechnet. Einen anregenden Meinungsaustausch rief die Frage hervor, welche äußeren Veranstaltungen der Verein treffen solle, um seine hiesigen und auswärtigen Mitglieder in gefelliger Beziehung einmal zu vereinigen. Dabei fand die Idee der Veranstaltung eines großen Eisfestes auf dem Titisee allgemeinen Anklang, und die Vergnügungskommission wird nun die Art der Ausführung erwägen. Von anderer Seite wurde die Veranstaltung eines Kinderkonzertes, ähnlich wie in Heidelberg, vorgeschlagen. Sehr nachahmenswert ist das von einem Ausdahnmitglied geübte Beispiel persönlicher Kellnerhefte für Freiburg und den Schwarzwald. Es kann dies am besten dadurch gesehen werden, daß man bei einer Reise und bei Aufenthalten in auswärtigen Städten und Gebirgen geeignetes Kellnermaterial über Freiburg und den Schwarzwald an Personen verteilt, mit denen man in Berührung kommt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der im Jahre 1869 in Berthelm geborene und im Jahr 1886 nach Amerika ausgewanderte Heinrich Adelman, der in Newyork eine große Baumwollfabrik betrieb und als Schatzmeister des Badischen Volksfestvereins in Newyork weiten Kreisen bekannt geworden, verunglückte kürzlich auf einer mit mehreren Freunden unternommenen Automobilfahrt. Durch ein nach der verkehrten Seite ausweichendes Fahren gab es eine Kollision mit einem Telegraphenposten, Herr Adelman wurde durch den Anprall herausgeschleudert und bald darauf den Geist auf. Er hinterläßt eine Witwe nebst 3 Kindern. — Nach dem Rechenschaftsbericht der Städtischen Sparrasse Freiburg für das Jahr 1906 betragen die Einnahmen 13 938 451 M., die Ausgaben 13 772 827 M., so daß ein Kassenerlös von 165 623 M. verbleibt. Das Guthaben der Einlagen betrug am 1. Januar 1907 28 759 337 M. — Das Erholungsheim für badische Handwerker in Sulzburg wurde in diesem Jahre von 423 Personen benutzt. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 3958. Die Seilerfolge waren gute. Es wurden 666 Bäder abgegeben.

Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche am 15. November 1907.
Bayern: Bezirksämter: Günzburg 3 Gemeinden, 20 Gehöfte; Neu-Ulm 5 Gemeinden 7 Gehöfte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. Nov. 1. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch den 27. November 1907, vormittags 10 Uhr:
1. Mitteilungen der Großherzoglichen Regierung.
2. Anzeige von Eingaben.
3. Wahlprüfungen.
4. Wahl der Sekretäre.
5. Wahl der Kommissionen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Sigheliff, 23. Nov. Seine Majestät der Kaiser verbrachte den gestrigen Morgen in Gesellschaft des Grafen Wolff-Meternich und des Grafen Eulenburg auf der Barkterrasse, die einen Ausblick auf die See gewährt. Nach dem Frühstück unternahm der Kaiser einen Automobilausflug. Das bis jetzt herrschende warme, aber trübe Wetter wich gestern einem klaren frischen Tag mit hellem Sonnenschein.

Berlin, 23. Nov. Im Sitzungssaale des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller fand am Donnerstag die Gründung einer neuen Organisation unter dem Namen **Karziell der Arbeitgeber-Verbände** in den Bau- und Gewerbe-Groß-Berlin statt. Das Kartell bezweckt u. a. die

Regelung der Tarifverträge des Arbeitsnachweises, die Einführung einer Streifenunterstützung und der Streiklausel, die Befämpfung des Sympathie- und Solidaritätsstreiks und die Förderung der Organisation der Arbeitgeber.

Riel, 23. Nov. Die Hochseeflotte trat gestern ihre diesjährige Winterreise nach den jütändischen Gewässern an.

München, 23. Nov. Der bayerische Landtag nahm einstimmig in seiner getrigen Sitzung den Antrag Müller-Meinungen auf Entschädigung der Geschworenen und Schöffen aus Landesmitteln an.

München, 23. Nov. Seine königliche Hoheit der Prinzregent empfing heute den zum deutschen Votschafter in St. Petersburg ernannten Grafen Bourtales, in feierlicher Audienz, wobei der Graf sein Abberufungsschreiben überreichte.

Wien, 23. Nov. Abgeordnetenhause. Der Eisenbahnminister brachte ein Gesetz ein betreffend die Sicherstellung des Baues der unterirdischen Bahnen. Das Haus setzte die Verhandlungen über die Dringlichkeitsfrage betreffend Maßnahmen gegen die Lebensmittelverteuerung fort. Vor Schluss der Sitzung wurde eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Herrn v. Breda vorgelesen, in welcher die Enthebung des Ministers Grafen Dzeduszycki von seinem Amte und die Ernennung des Obmanns des Polenklubs Ritter v. Abrahamowicz zum Minister für Galizien mitgeteilt wird. Der polnische Sozialdemokrat Dr. Diamand, beantragte für die nächste Sitzung als ersten Punkt die Debatte über die Mitteilung des Ministerpräsidenten anzusehen. Da die letzten Wahlen gegen die Partei Abrahamowicz entschieden hätten, so könne er nicht als Vertrauensmann Galiziens im Kabinett angesehen werden. Der Antrag wird mit 119 gegen 117 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Dienstag Vormittag.

Paris, 23. Nov. Der Bericht Poincaré über die Ergänzungskredite vertritt die Ansicht, daß die finanzielle Lage große Aussicht und höchste Sparbarkeit erforderlich mache.

Brüssel, 23. Nov. In wohlunterrichteten Kreisen verlautet, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem König und der Regierung hinsichtlich der Festschreibung des Kongostaates beseitigt seien. Der Vertrag soll zu Anfang der nächsten Woche der Kammer vorgelegt werden.

Brüssel, 23. Nov. Für den Beitritt zur Zudenkonvention stellt Rußland die Bedingung, seinen Einfuhrzoll auf Zuder beibehalten zu dürfen und seinen Zuderertrag auf dem Weltmarkt mit 300 000 Tonnen werten zu dürfen. Während der 1. Sitzung konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Bevollmächtigten erbatene telegraphische Instruktionen.

Madrid, 23. Nov. Deputiertenkammer. Ministerpräsident Maura tritt für den Effektivbestand des Heeres ein, der im Budget von 1908 mit 80,000 Mann angesetzt ist. Die katalonischen Abgeordneten bekämpfen den für Schiffbauten aufgestellten Kostenanschlag, der ihrer Ansicht nach dem Lande zu große Ausgaben auferlege.

Barcelona, 23. Nov. Infolge von Kundgebungen und Sachbeschädigungen, die sich Studierende haben zu Schulden kommen lassen, wird die hiesige Universität, die erst vorgestern wieder geöffnet worden war, von neuem geschlossen werden.

Sofia, 23. Nov. Die Sobranje hat gestern den Adressentwurf zur Thronrede angenommen.

Calcutta, 23. Nov. Die Kolonialverwaltung macht bekannt, daß der Ausbau der Eisenbahnen beendet und der Betrieb der Postzüge wieder aufgenommen ist.

Verschiedenes.

Berlin, 23. Nov. Den Morgenblättern zufolge erhielt der Geheimmedizinalrat Professor Lohold zu seinem 80. Geburtstag durch Kabinettsbefehl den Glückwunsch des Kaisers mit der Mitteilung seiner Erhebung in den erblichen Adelsstand. Die Kaiserin gratulierte ebenfalls.

Berlin, 23. Nov. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge verfügte die Strafkammer des Landgerichts I Berlin die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Maximilian Harden wegen Verleumdung des Grafen Koltke.

Berlin, 23. Nov. Der bekannte Rechtslehrer Geh. Jurisrat Professor Dr. Heinrich Dernburg ist, 79 Jahre alt, gestorben.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Vom 5.—7. Dezember findet hier eine Tagung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Verbindung mit der Feier ihres 25-jährigen Bestehens statt. Neben dem geschäftlichen Teil, in dem wichtige Anträge zur Beratung gelangen sollen, sind auch eine Reihe von Festlichkeiten vorgesehen. Am Abend des 4. Dezember werden die Teilnehmer seitens der Stadt im Rathaus begrüßt, am folgenden Nachmittag findet im Hippodrom ein Festakt statt und am Abend ein Bankett im Palmengarten, sowie eine Festvorstellung im Opernhaus. Bei dem Festakt im Hippodrom werden der Präsident der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig, und Staatssekretär Dernburg sprechen.

Stuttgart, 23. Nov. Der Rechtsanwalt Friedrich Haubmann, Führer der Volkspartei und Landtagsabgeordneter für Rehlbrunn seit dem Jahre 1890, früher Reichstagsabgeordneter, ist im Alter von 50 Jahren gestorben.

Stamps, 23. Nov. In einem von Toulouse nach Paris gehenden Schnellzuge wurde gestern ein Raub verübt. Der Zug war durch ein Notsignal zum Stillstand gebracht worden, während die Abteile nachgesehen wurden, betrauben drei Individuen den Radwagen seiner Werttüde und verwundeten den Zugführer, sowie den Aufseher des Radwagens durch Revolvergeschüsse und entflohen. Die Räuber haben im Radwagen 3 mit Geld gefüllte Kassetten erbeutet. Die Verfolger mußten umkehren, da die Verfolgten scharfe Schüsse abgaben. Man glaubt, die Spur der Attentäter gefunden zu haben.

St. Petersburg, 22. Nov. Der von der Petersb. Telegr.-Ag. entfaltete Spezialkorrespondent erreichte am 13. November Denau, das 104 Werst von Karatag entfernt liegt; er meldet von dort, daß die Stadt Karatag am Tage der Katastrophe morgens 9 Uhr durch einen starken Erdstoß emporgehoben und in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die nur schlecht mit Lehm verbundenen steinernen Häuser stürzten ein, drei bis viertausend Menschen unter sich begrabend; ungefähr 100 Personen konnten sich retten. Die im Umkreis von 100 Werst befindlichen Winterplätze der Roma sind zerstört. Die Gesamtzahl der Opfer darf auf ungefähr 10 000 angegeben werden.

Betterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd. vom 23. November 1907.

Das Hochdruckgebiet im Nordosten hat seit gestern abgenommen und nördlich von Schottland ist eine neue Depression erschienen, die einen Ausläufer weit nach Süden bis

Frankreich entsendet. In Deutschland herrscht bei anhaltenden östlichen Winden trübes Frostwetter; stellenweise fällt Schnee. Das Fallen des Ortsbarometers läßt darauf schließen, daß die Depression ihren Wirkungskreis weiter ausbreitet; es ist demnach trübes und etwas wärmeres Wetter mit Niederschlägen, die wahrscheinlich in Form von Schnee fallen, zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 23. November, früh.
Lugano bedeckt 2 Grad; Triest wolfig 3 Grad; Florenz wolkenlos 4 Grad; Rom bedeckt 7 Grad; Cagliari bedeckt 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm.	Abf.	Wind	Himmel
22. Nachts 9 ^{U.}	754.7	1.5	3.7	NE	bedeckt
23. Morgs. 7 ^{U.}	752.3	1.0	3.7	SE	bedeckt
23. Mittags 2 ^{U.}	750.2	5.4	3.4	W	wolfig

Höchste Temperatur am 22. November: 2.5; niedrigste in den darauffolgenden Nacht: 0.5.
Niederschlagsmenge des 22. November: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 23. November, früh: **Schnitzinsel** 0.88 m, gefallen 2 cm; **Rehl** 1.40 m, gefallen 1 cm; **Wagan** 2.76 m, gefallen 1 cm; **Manheim** 1.76 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: **Julius Kay** in Karlsruhe.
Druck und Verlag: **G. Braunsche Hofbuchdruckerei** in Karlsruhe.

Das Spezialhaus für Stoffe, die Firma **Leipheimer & Nende**, in seiner Branche wohl das erste in ganz Baden, beginnt am 25. November mit seinem Weihnachtsausverkauf. Wer gebiegene, solide und preiswerte Stoffe kaufen will, wer größte Auswahl sucht, findet das Gewünschte in diesem renommieren Geschäft sicher bestens. R.441

„Befam sechs Zähnen ohne Beschwerden.“

Mancher wertvolle Wink dürfte für Mütter schwer gehender Kinder in den folgenden Zeilen enthalten sein:
Müllbauern i. E., Hechtenstraße 4, den 24. Juni 1906.
Meine beiden Töchterchen, Alice 7½, und Blanche 5½, Jahre alt, waren sehr schwächlich gebaut. Besonders war das jüngere Kind so schwach, daß es jedesmal schrie, wenn man es nur aus dem Bettchen nehmen wollte, anziehen konnte man die Kleine schon gar nicht, da sie die Glieder kaum zu bewegen vermochte. Mit drei Jahren hatte sie erst sechs Zähnen und war jedesmal äußerst unruhig, wenn wieder eines zum Vorschein kam. Auch mein älteres Töchterchen, Alice, war mit vier Jahren noch nicht imstande zu stehen, und wir glaubten, es würde überhaupt nie laufen lernen. Nun wandten wir Scotts Emulsion an, wobei wir schon nach der ersten Flasche guten Erfolg bemerkten, und heute kann mein ältestes Töchterchen ohne Hilfe gehen, und die Jüngste ist ebenfalls so weit gekräftigt, daß sie allein stehen kann, sechs Zähnen ohne Beschwerden befam und nun ein blühendes Kind ist. (gez.) Eduard König.

Die Herstellung von Scotts Emulsion erfolgt mit der größtmöglichen Sorgfalt unter Beobachtung allerpetenlicher Reinlichkeit. Nur die besten Rohmaterialien gelangen zur Verwendung, wofür wir jede Gewähr leisten. Man achte beim Einkauf stets auf unsere Schutzmarke — der Fischer mit dem Dorsch.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unferer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigaurer Kalk 4,3, unterphosphorigaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jint-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bei Verletzungen empfehlen sich den Herren Beamten folgende Möbeltransport-Geschäfte

- Möbren:** Stöckle, Hermann, Eisenbahnstr. 10.
- Freiburg i. Br.:** Dieckhoff, Fr. X., Spez.-Gesch. Möbeltransport. Münzer, Joh., Merianstr. 19. Spohn, C., Joh. A. Grammelspacher.
- Karlsruhe:** Gg. Fehnenmaier, Luisenstr. 38. Jakob Freier, Sofienstr. 101.
- Konstanz:** Rehner, Paul, Gabelstr. 5, Telefon 13. Senger & Bus, Amil. Bahnhofsgebäude.
- Manheim:** Holländer, Kurt, R. G. 5 a, Telefon 3037.
- Pforzheim:** Maier, Ad., Erdbrunnstr. 8, Telef. 1040.
- Singen:** Seegmüller & Co.
- Willingen:** Kammerer & Bantlin (Jnh. Otto Bantlin), Romulus-Ring 13, Tel. 35. Gr. Lagerhalle. N. d. Deutsch. Möbeltransport-Ges. Friedrich & Co., Möbelabrik u. Transp.
- Weißenburg:** Friedrich & Co., Möbelabrik u. Transp.

Polologlow - Cigaretten

werden von Kennern bevorzugt.

Brunnenbauten :: Wassergewinnungs - Anlagen.

Tiefbohrungen, Quellerschliessungen, Quellsaugungen, Schachttaufungen
WILH. RECK, Techn. Büro Karlsruhe, Bahnhofstr. 48, Telefon 2271.

Ein **großes Julius Strauss, Karlsruhe, En détail** nunm. **Kaiserstrasse 139** zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Beschaffenheit, aller Arten Beschaffungen, Passenieren, Spitzen, Knöpfen, Bekleidungen, Handtüchern, Krabatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Anstattungs-geschäft, **kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen**
 Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant, eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügel-Anstalt, in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis und kunstgewerblich. Ausführung
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 171. Von unseren persönlichen Einkäufen im Orient sind nunmehr

Unserem geliebten Vater folgte heute früh 1/2 6 Uhr in die ewige Heimat, wohl vorbereitet, unsere innig-geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Adelheid Junghanns geb. Klumpp
 Witwe des Landgerichtspräsidenten Franz Junghanns im Alter von 73 Jahren.

Karlsruhe, Pforzheim-Brötzingen, 23. Novbr. 1907.

Um stille Teilnahme bitten:
 Ludwig Junghanns.
 Adelheid Junghanns.
 Dr. Karl Junghanns.
 Lina Junghanns geb. Steiglehner.
 Elisabeth Junghanns geb. Loës und 8 Enkel.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Leopoldstrasse 7b. 9442.

grosse Quantitäten **Perser Teppiche**
 von 25 bis 2000 Mark eingetroffen.

Es befinden sich darunter hochfeine antiker Bocharas, Beschers, Yarmouth, Schiras und sonstige Museums-Stücke. Ferner eine grosse Partie

feinster alter Kameltaschen und Kelim
 und laden wir zur Besichtigung ergebenst ein. 94608

Dreyfuss & Siegel
 Hoflieferanten

Sparkasse Ettenheim.
Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Verwaltungsrats und Zustimmung des Bürgerausschusses werden bei der Sparkasse dahier mit Wirkung vom 1. Januar 1908 an bei täglicher Verzinsung

jämmtliche Einlagen mit 4 Prozent verzinst.

Ettenheim, den 22. November 1907. 9426.
 Sparkassenrechnung:
 M. Herr.

Räumungs-Verkauf

Wegen Umbau unserer Geschäftsräume sind wir genötigt, unser grosses Tuch-Lager schnellstens zu räumen, wir unterstellen dasselbe einem vollständigen

Räumungs-Verkauf
 zu ganz bedeutend ermässigten Preisen. 94282

Das Lager besteht aus den neuesten, modernsten Anzug- und Paletotstoffen, Hosenstoffen, Stoffen zu Knabenanzügen (echte Kieler Matrosenanzugstoffen), Damen-Tüchern, Damen-Kostümstoffen, wasserdichten Loden, Sportstoffen und Livrestoffen etc.

„Günstige Gelegenheit zum Einkauf für praktische Weihnachtsgeschenke.“

Tuch-Lager Gebrüder Hirsch Kaiserstrasse 166
 en détail - en gros

Hermann Bieler
 223 Kaiserstrasse 223
Karlsruher Puppenklinik

Besichtigen Sie, bitte, ehe Sie anderwärts kaufen, meine wunderbare, reichhaltige Auswahl in **Puppen aller Art, Kugelgelenk-Puppen, Leder-gelenk-Puppen, Celluloid-Glieder-Puppen** etc., gekleidet und ungekleidet.

Die Preise sind erstaunlich billig!
 : : : Keinerlei Kaufzwang! : : : 9273

Mitglied des Rabattparvereins.

Gesellschaftsreisen

der Reisebureaus **Schenker & Co., München** und **Weltreisebureau „Union“, Berlin.**

Nach dem Orient: 23. und 30. Januar, 20. Februar, 8. April, Dauer 40-47 Tage, Preise M. 1975.- bis M. 2625.-,
 im Mittelmeer: 20. März, 17. April, 15. Mai, 12. Juni etc., Dauer 19 Tage, Preis M. 650.-,
 nach Italien: 23. Februar, 3. und 13. März, 14. April, Dauer 20-34 Tage, Preise M. 610.- bis M. 1200.-,
 nach Dalmatien: Bosnien, Herzegovina und Montenegro; 1. Mai, Dauer 30 Tage, Preis M. 865.-,
 nach Spanien: 14. April, Dauer 36 Tage, Preis M. 1460.-,
 nach Tunis, Algier: 13. März, Dauer 29 Tage, Preis M. 1290.-.

Ferner Reisen nach Skandinavien, Paris und London, Nordamerika, Indien, Um die Erde etc.

Auskünfte und Programme kostenfrei durch das
Reisebureau Schenker & Co., München, Promenadeplatz Nr. 16.
 oder die Agentur **F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 6.** 9440.

Evangelisches Mädchenpensionat.
 Preis Fr. 1200.- per Jahr, 700 Fr. per 6 Monate. — Referenzen und Prospekte zur Verfügung.
 9241.18.12 **Malley bei Lausanne.**

Syndikus gesucht.

Zur Organisation und Geschäftsführung einer wirtschaftlichen Vereinigung in Süddeutschland wird eine geeignete, juristisch gebildete Persönlichkeit gesucht. Reflektanten, auch aus dem Verwaltungsdienst, welche neben juristischer Ausbildung kaufmännische Kenntnisse besitzen, mit süddeutschen Verhältnissen vertraut sind und den süddeutschen Charakter beurteilen können, werden gebeten, ihre Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „Syndikus“ N. 422 an die Expedition dieses Blattes zu senden. Diskretion zugesichert.

132 Stück **Sapin-Brezeln** (Postfallo)

werden als erste Probefrüchte jedem Gastwirt oder Hotelier, der uns darum ersucht, gegen M. 3,30 Nachnahme franko zugesandt. Jede folgende Kiste kostet dann M. 3,30 ab Billingen. Wir sind überzeugt, daß die meisten Wirte nach dem ersten für uns verlustbringenden Versuch dauernde Abnehmer unseres Fabrikats werden, denn die Sapin-Brezel schmeckt delikater, regt zum Trinken an und die Häute werden nach einmaligem Köchen wieder darnach fragen. Unsere Sapin-Brezel ist eine Laugen-Salzbrezel, nach neuem Rezept gebacken, und bleibt viele Wochen lang frisch. Sie wird in den Gastwirtschaften meist zu 5 Pfg. verkauft. 9300.

Schwarzwälder Zwiebackfabrik in Billingen (Schwarzwaldb.).

Darlehensgesuch.

Das Kinderkrüppelheim Luisenhof in Griesgen bei Zell im Wiesental sucht ein Kapitaldarlehen von 30 000 M. aufzunehmen. Zu näherer Auskunft ist gerne bereit der Vorstand der Anstalt: Detan S. Specht in Zell im Wiesental. 9328.

Is Holländische **Torfstreu**
Brano Mandowolsky, 1888
Quisburg a. Rh. 188

SAMMLUNG Dr. FRITZ CLEMM-BERLIN.
Meissen - Sèvres - Kleinkunst XVIII. Jahrh.
 Alte und moderne Gemälde.
Versteigerung 3. Dezember 1907.
 Rudolph Lepke's Kunst - Auctions - Haus, Berlin SW. 68.
 Katalog 1496 Luxus-Ausgabe (70 Lichtdrucktafeln) M. 10.-. 9448.

Plissée
 hoch und flach 9359
Kurbelstieckerei
L. Schüller
 Kaiserstrasse 127.

Dampfwäsche-Anstalt
 August Pfütznern, Ruppurrerst. 2
 übernimmt
 Haushaltswäsche jeder Art unter Zusicherung schonendster Behandlung und promptester Ablieferung.
 Rasenbleiche. — Kein Chlor.
 Herrenstärkwasche.

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
 Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 500
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl. Besätzen, Stickereien
 Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für
 Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
 Handschuhe, Strümpfe, Schleier.